Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Gute Vorsätze?

Gehören Sie zu denen, die sich vorgenommen haben, 2022 in Ihrem Leben etwas zu verändern? Viele Menschen haben ja am Ende eines Jahres Sehnsucht danach, dass das neue Jahr etwas Neues bringt – und nehmen sich vor, selbst aktiv zu werden und etwas in ihrem Leben zu ändern.

Ich selbst bin da eher zurückhaltend. Als Kind hat mich mein Vater oft genug herausgefordert zu solchen „guten Vorsätzen“. Und meist ist es mir dann nicht gelungen, sie umzusetzen. Seitdem habe ich von guten Vorsätzen zum Jahresbeginn genug.
Abgesehen davon: Es ist oft gar nicht nötig, selbst große Pläne zu machen. Die Veränderungen kommen im Leben sowieso und oft von ganz allein. Oft genügt es schon, die Augen offen zu halten, für das, was mit mir und um mich herum geschieht – und damit umzugehen. Die Möglichkeiten wahrzunehmen, die in jeder Veränderung liegen – auch in denen, die ich mir nicht gewünscht habe.

Die Augen offenhalten – davon erzählt auch die biblische Geschichte von den drei Weisen aus dem Morgenland, die sich auf den Weg zum Jesuskind in der Krippe machen. Drei Männer, die genau hinsehen. Und so am Himmel eine neue Sternenkonstellation entdecken, die auf ein neugeborenes Königskind hinweist. Was genau das für sie bedeuten soll, ist zunächst unklar. Aber sie sind neugierig und wollen es wissen. Sie nutzen die Chance und ziehen los.

Ob sich im neuen Jahr die „Sternenkonstellation“ in Ihrem oder meinem Leben verändert, weiß ich nicht. Manchmal gibt es Momente, da ändert sich plötzlich und mit einem Mal ganz viel. Aber es gibt auch Zeiten, da sind es nur ganz kleine, unauffällige Zeichen, mit denen etwas Neues beginnt.
Ich möchte auf jeden Fall genau hinsehen – und offen sein für das Neue. So wie die drei Weisen. Ich will positiv und mit Gottvertrauen auf Veränderungen zugehen, auch wenn ich noch nicht genau weiß, was sie bringen werden - und hoffentlich auch dann, wenn alles ganz anders ist als ich es mir vorgenommen oder gewünscht habe.

Die Weisen hat ihre Reise zum Kind in der Krippe gebracht – und es ist ihnen klargeworden: Hierher hat Gott uns geführt. Und so gibt es auch in den kleinen und großen Veränderungen in unserem Leben Gottes Spuren zu entdecken Denn das Reich Gottes ist mitten unter euch – heißt es in der Bibel.
Ich glaube, es lohnt sich, genau hinzusehen. Und das nehme ich mir dann doch gerne vor für 2022.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein behütetes, gesegnetes, freudiges und spannendes neues Jahr.
Auch 2022 wird Gott uns begleiten und mit uns sein.

Martin Oesterling,
ev. Pfarrer in Westheim und Lingenfeld

Protestantische Kirchengemeinde Westheim-Lingenfeld

PFARREI SELIGER PAUL JOSEF NARDINI GERMERSHEIM